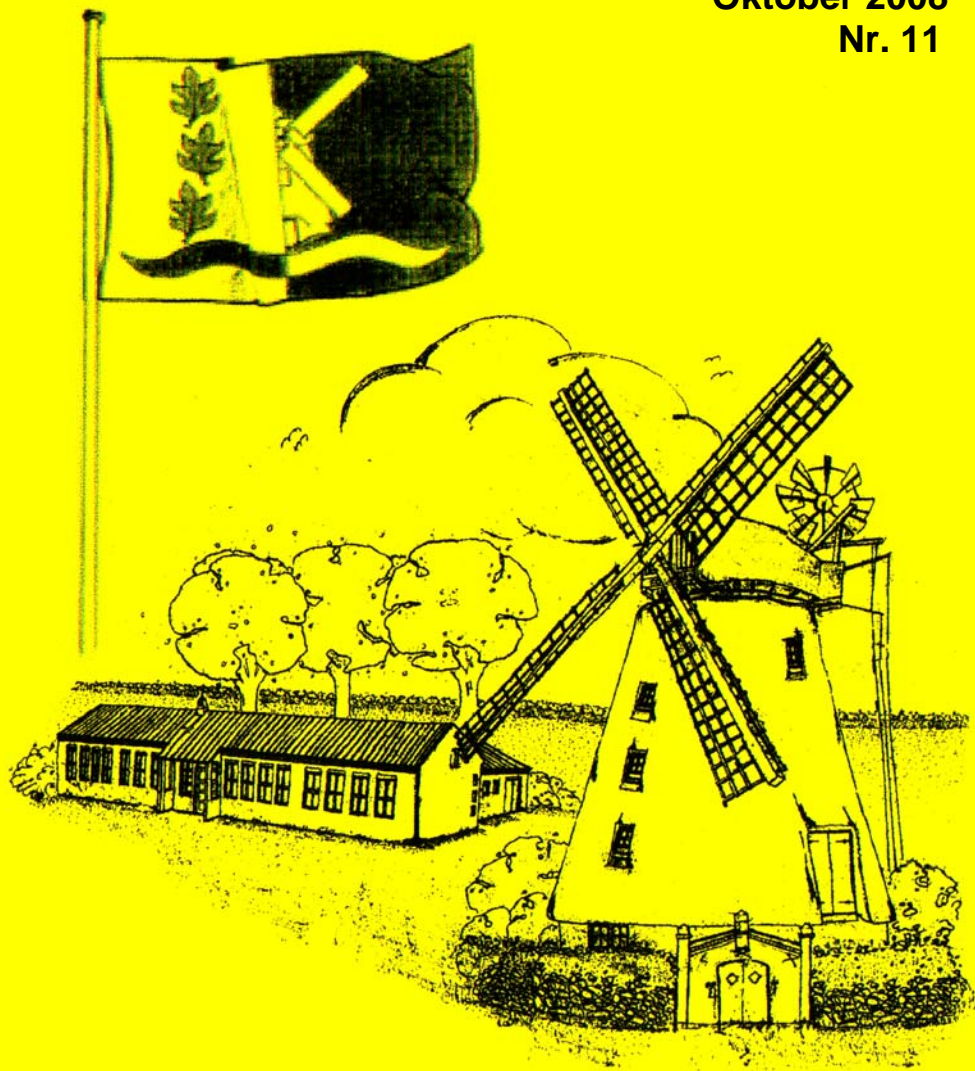


Wir Struckumer

Informationen aus unserer Gemeinde

Oktober 2008
Nr. 11



Moment mal...

... was ich noch sagen wollte...



... Mann oh Mann, wie die Zeit vergeht. Der Sommer ist vorbei und in 8 – 9 Wochen sind wir schon im neuen Jahr.

In Heft Nr. 9 haben uns Sünje Gonnsen und Levke Ketelsen Eindrücke aus dem Leben mit ihren Gastfamilien in England und Norwegen geschildert. Und das ist nun auch schon über ein

Jahr her, als sie Abschied von der Heimat genommen haben. In dieser Ausgabe blicken sie zurück auf die Zeit im Ausland.

Tina Petersen hat seit 10 Jahren eine Brieffreundin in Spanien.

Vorgehabt hat sie es schon lange, aber in diesem Jahr hat es mit dem Besuch geklappt. Und sie hat für uns mal aufgeschrieben, wie das denn so war, das erste persönliche Treffen.

Und dann ist ja noch Markus Lorenzen unterwegs, auf der Walz. Davon haben uns seine Eltern einiges zu berichten.

Zu lesen, wie ein paar junge Leute aus Struckum in der großen weiten Welt zurechtkommen, ist doch auch ganz interessant.

Und besonders schön finde ich, dass sie uns daran teilnehmen lassen

meint Euer

Fiedi Fiffich

oo

Gern nehmen wir Vorschläge zur Gestaltung dieses Heftes an.
Wer Ideen oder Beiträge hat, wendet sich bitte an:



Kirsten Jensen, Tel. 1229
oder
Manfred Müller-Rode, Tel. 5777



ALLE HEFTE, DIE BISH ERSCHIENEN SIND, UNTER

www.struckum.de

Alles Liebe, deine...

17.01.08, Móstoles, ESP

Liebe Tina,

...

Danke für deinen letzten Brief! Es ist schön wieder von dir zu hören! Meine Eltern lassen dich auch grüßen. Die Arbeit macht Spaß, aber es ist anstrengend. Ich freue mich auf Neuigkeiten und bis dahin

alles Liebe! Muak!

Deine Rocío xxx

P.S. Ich hoffe sehr, dass wir uns bald einmal besuchen können.

23.09.08, Flughafen Madrid, Barajas

Endlich, wir sind gelandet. Nur noch das Gepäck holen und dann werde ich meine Freundin Rocío nach 10 Jahren Brieffreundschaft zum ersten Mal treffen. Ich freue mich riesig, aber trotzdem ist mir etwas mulmig zumute.

Ich erinnere mich noch genau an den ersten Brief, den ich 1998 von meiner neuen Brieffreundin Rocío bekam. In eher mäßigem Englisch, aber auf liebevoll ausgesuchtem Briefpapier, mit Blumen und Herzen verschönert, schrieb sie mir einen zweiseitigen Brief. Sie erzählte mir von ihrer Familie, ihren Freunden, der Schule und dem Ort in dem sie lebte. Ich antwortete ihr in ähnlich gebrochenem Englisch, gab mir gleichermaßen Mühe mit der Gestaltung des Briefpapiers und erzählte ihr ebenfalls von meinem Zuhause. Damals waren wir beide 13 Jahre alt. Die Adressen hatten wir über eine Organisation, die Brieffreunde weltweit vermittelt, erhalten. Es folgten viele weitere Briefe und Rocío und ich lernten uns Jahr um Jahr immer besser kennen. Wir schickten uns Fotos oder kleine Geschenke zum Geburtstag und die meisten der Briefe endeten wie oben: *Ich hoffe sehr, dass wir uns bald einmal besuchen können.*

Leider wurde lange Jahre nichts aus diesem Besuch. Zwar telefonierten wir mittlerweile beinahe regelmäßig und hatten auch die Vorteile des Mobiltelefons entdeckt, jedoch persönlich kennen gelernt hatten wir uns

noch nicht. Aber das sollte sich nun ändern: Einigermaßen spontan beschlossen mein Freund Peter und ich im September dieses Jahres für zwei Tage nach Madrid zu fliegen und Rocío und ihren Freund Fernando kennen zu lernen.

Als unsere Koffer endlich als letzte einsame Gepäckstücke auf dem Band angefahren kommen, bekomme ich eine besorgte SMS: „*Wo seid ihr? Wir warten an Ausgang 5.*“ Nu ober gau! Ein bisschen abgehetzt kommen wir am Ausgang an und suchen nach den beiden. Nicht auf den ersten, aber auf den zweiten Blick erkennen wir uns schließlich. Wir werden sehr herzlich begrüßt: Küsschen links, Küsschen rechts und die anfänglichen Unsicherheiten verfliegen schnell.

Rocío ist ungefähr 1,50 m klein, sehr zierlich, und arbeitet am Empfang eines Hotels in Madrid. Ihr Freund Fernando kellnert in einem italienischen Restaurant. Er spricht neben Spanisch noch Portugiesisch, aber leider kein Englisch, und so muss Rocío die ganze Zeit übersetzen. Mit Fernandos Auto geht es in die Innenstadt und nachdem sich die Jungs schnell einig sind, ist unsere erste Sehenswürdigkeit das Fußballstadion von Real Madrid (Santiago-Bernabéu). So haben wir auch ein erstes Gesprächsthema: Fútbol. Anschließend fahren wir zu unserer Unterkunft, die Wohnung von Rocíos Großeltern in der Altstadt von Madrid. Zum Abendessen, welches typischerweise nicht vor 21 Uhr eingenommen wird, gibt es spanische Tortillas (eine Art Omelette) und Weißbrot, das wir auf dem Boden sitzend in eine Schüssel mit Olivenöl tauchen.

Zusammen mit Rocío und Fernando verbringen wir zwei tolle Tage, an denen wir die Stadt, das Madrider Nachtleben und natürlich unsere Freunde und ihre Gastlichkeit kennen lernen. Wir werden bekocht, dürfen nicht beim Abdecken oder Abwaschen helfen, geschweige denn in einer Kneipe unser Portemonnaie zücken. Sie möchten es uns so schön und komfortabel wie möglich machen und wir müssen uns sehr darin üben, diese Art der Gastfreundschaft anzunehmen.

Nach diesen beiden Tagen fällt mir der Abschied sehr schwer. Ich habe das Gefühl, Rocío und ich würden uns schon ewig kennen - und irgendwie ist das ja auch so, denn ich habe sie in Madrid genau so erlebt, wie ich sie über die Briefe kennen gelernt habe. Mit gemischten Gefühlen geht es schließlich nach Hause, aber ich bin mir sicher, dass dies nicht unser letztes Treffen gewesen ist.

Tina Petersen

Levke Ketelsen: Rückblick auf das Jahr in Norwegen



Elf Monate Auslandsaufenthalt auf einem DIN A4 Blatt zu beschreiben ist wirklich nicht so einfach, aber ich hoffe ihr könnt einen Eindruck davon bekommen, wie es mir im wunderschönen Land der Elche und Fjorde ergangen ist.

Am 18. Juli 2008 hieß es für mich Abschied nehmen von meiner Gastfamilie, meinen Freunden und Norwegen. Allerdings bin ich auf Grund eines Versprechens schon zwei Wochen später wieder in den Norden gefahren.

Über meine Gastfamilie kann ich nur Gutes erzählen. Das Verhältnis zu meinen Gasteltern Åse und Håkon war von Anfang an sehr harmonisch. Nach einiger Zeit lief es auch mit den Kindern Karina, Magnus und Fredrik sehr gut. An meinen Aufgaben hat sich im Laufe der Monate kaum etwas geändert. Frühstück machen, da sein, wenn die Schule zu ende ist, die Kinder zu Aktivitäten oder Freunden fahren, einkaufen und kochen. Mit Beginn der Sommerferien Anfang Juni hat sich meine Arbeit allerdings etwas geändert. Da Åse und Håkon in der Woche gearbeitet haben, war ich meistens von Sonntag bis Freitag allein mit den Kindern auf dem zwei Stunden entfernten Campingplatz in Flekkefjord. Da ich dort hauptsächlich mit Norwegern zu tun hatte, haben die letzten Wochen mein norwegisch sehr verbessert. Ich kann zwar nun fließend norwegisch, aber leider noch nicht perfekt.

Durch das lockere Arbeitsverhältnis hatte ich viele Möglichkeiten das Land zu entdecken. Besonders an den Wochenenden war ich viel mit Freunden unterwegs um die Gegend zu entdecken. Die Landschaft um Stavanger ist sehr abwechslungsreich, es gibt also viel zu sehen. Ein Höhepunkt ist der Prekestolen, Norwegens bekanntester Felsvorsprung, der 600 Meter senkrecht über den Lysefjord hinausragt. Mit Flugzeug und Bahn ging es in weiter entfernte Orte. So habe ich Trondheim bei strömenden Regen erkundschaftet und in Bodo gesehen, wie die Sonne nicht untergeht. Bei dieser Reise waren die lange Bahnfahrt durch weite Teile des Landes und die Überquerung des Polarkreises schon Höhepunkte für sich.

Auch mit meinen Besuchern bin ich gereist. Mit Mama und Papa war ich am südlichsten Punkt Norwegens und mit Helge, Bente und meiner estischen Freundin Anni in Bergen (bei Sonnenschein) und am Hardangerfjord. Ich kann sagen, dass ich mit all meinen Besuchern sehr viel erlebt habe und möchte ihnen an dieser Stelle nochmals dafür danken, dass sie den Weg auf sich genommen haben, um mich zu besuchen.

Ich erinnere mich gerne an meine Zeit in Norwegen. Ich bereue diesen Schritt nicht und würde ihn jederzeit wieder machen. Langfristig gesehen hoffe ich sogar, dass ich mich irgendwann in Norwegen wieder finden werde und das nicht nur zum Urlaub machen 😊

Jetzt heißt es aber erstmal wieder lernen. Seit Mitte September studiere ich Energie & Umweltmanagement an der Fachhochschule in Flensburg und werde auch bald mit Sünje dorthin ziehen. Damit hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen, auf den ich mich ebenso freue.



Jonas geht zur Schule !!

**Erster Schultag von Jonas Wartzack, Almdorf
(früher Jonas Feddersen, Struckum)
der 1.000-ste Einwohner von Struckum**

„Lieber Jonas, du wurdest 2002 als 1.000-ster Einwohner von Struckum geboren und am 03. September 2008 mit weiteren 56 Kindern (davon 12 Kinder aus Struckum) in Breklum eingeschult. Mit diesem großen Schritt – der erste Schultag – beginnt für dich ein neuer Lebensabschnitt. Er wird dir sicher noch lange in Erinnerung bleiben, die gefüllte große Schultüte, die erste Pause und, und, und...

Nun wirst du erwachsen, jeden Tag etwas mehr, dabei helfen dir die Lehrerinnen und Lehrer in der Schule und die Eltern zu Hause. Die Gemeinde Struckum hat bei deiner Geburt für dich am Gemeindehaus eine Eiche gepflanzt. Sie wird sicher eine stete Verbindung zu deinem Geburtsort bleiben.“

Carl-Heinz Ketelsen

Sünje Gonnens: Rückblick auf das Jahr in England.



Wenn ich jetzt noch mal den Artikel aus der „Wir Struckumer“ von Oktober 2007 (Ausgabe Nr.9) durchlese, bin ich erstaunt, wie schnell die Zeit verging...

Im Oktober war ich gerade mal 4 Wochen in England und nun schon wieder seit 5 Monaten zu Hause...und ich kann sagen: es hat sich gelohnt!

Ich habe sehr viele nette Menschen kennen gelernt, mit denen ich größtenteils auch noch in Kontakt stehe, viele schöne Ecken Englands gesehen und schließlich auch gemerkt, wie schön es zu Hause ist!

Dadurch, dass man nur 1 Stunde fliegt und die Flüge teilweise günstiger, als eine Bahnfahrt nach Hamburg sind, haben mich viele meiner Freunde (z.B. meine Au-Pair-„Kollegin“ aus Norwegen) und einige meiner Familienmitglieder besucht, denn meine Gastfamilie war sehr unkompliziert, wenn es darum ging Besuch aufzunehmen.

Außerdem hatte ich immer sehr viel Freizeit, die es mir ermöglichte, mich mit den anderen Au Pairs zu treffen und in der Nachbarschaft noch ein paar Jobs zu machen, z.B. im Haus gegenüber bei einer sehr netten Familie mit 2 Kindern, dessen Mutter sehr krank war.

So war ich oft morgens Au Pair bei dieser Familie und nachmittags, wenn die Kinder nach Hause kamen, in meiner und dann z.T. abends wieder „Deutschnachhilfelehrerin“ bei den Nachbarn....

Während der 8 Monate war ich auch oft in London, was vor allem zur Weihnachtszeit sehr aufregend war: so viele Lichterketten habe ich noch nie gesehen!

Zu Ostern bin ich mit einem Au Pair aus Österreich nach Cornwall (Südengland) gereist, wo wir ein paar Tage Urlaub gemacht haben.

Es war zwar sehr kalt und windig, aber trotzdem bemerkt man den Unterschied zu anderen Teilen Englands: Palmen, Strände, Klippen und viele alte hübsche Häuser a la „Rosamunde Pilcher“. Cornwall war mit Abstand eines der Highlights!

Abgesehen vom Arbeiten und Reisen war ich dann noch 2 mal wöchentlich in einer Sprachschule, die wirklich viel Spaß machte, denn ich habe nicht nur gut Englisch, sondern auch eine Menge netter Mädels aus der ganzen Welt kennen gelernt.

Zusammen haben wir an den Wochenenden oft Ausflüge nach z.B. Oxford oder Brighton gemacht, waren im Kino oder feiern in Cambridge ☺.

Ein anderes aufregendes Ereignis war das Erdbeben im Februar. Da keinem etwas passiert ist, kann ich sagen dass es „witzig“ war, so etwas zu erleben. Ich saß abends im Bett und habe ferngesehen, als plötzlich für ein paar Minuten alles anfing zu wackeln: mein Bett, die Schränke und Lampen an der Decke. Die Fenster zitterten und man hörte ein lautes Grummeln, als würde ein großer LKW auf der Straße fahren (wovon ich in dem Moment auch ausgegangen bin).

Am nächsten morgen habe ich dann allerdings im Radio gehört, dass es ein Erdbeben war, das stärkste seit 25 Jahren, wodurch in einigen Teilen Englands sogar Häuser verschoben wurden.

Ich denke noch oft gerne an meine Zeit in GB, lache über Dinge wie „Pancake-Day“ (der Tag an dem das Fasten beginnt. In ganz England werde Pfannkuchen zum Mittag gegessen und die ganze Stadt riecht nach Pfannkuchen) oder das gewohnungsbedürftige Essen wie z.B. Pfefferminzsoße zu Lambraten oder Essig auf Pommes und Chips...

Was mir außerdem noch gut in Erinnerung geblieben ist, ist, dass ALLE Kinder Schuluniformen zur Schule tragen müssen und es wie bei Harry Potter verschiedene „Häuser“ (Griffindor, Hufflepuff usw.) gibt.

Ich habe auch gemerkt, dass das „Au-Pair-Sein“ auch anstrengend sein kann und manchmal schwieriger, als ich es mir anfangs vorgestellt hatte, denn es ist eine große Umstellung, sich an die neue Familie zu gewöhnen (und die Familie sich an mich) und man muss immer flexibel sein, zum Beispiel an den Wochenenden als Babysitter einzuspringen...

Trotzdem hat mir die Zeit sehr gut gefallen, ich habe viele Erfahrungen gesammelt, Land und Leute kennen gelernt und muss sagen, dass die Engländer ein sehr nettes und freundliches Volk sind! Ich bin mir sicher, dass ich noch mal meine Familie in Godmanchester besuchen werde!

Aber erstmal werde ich nach Flensburg gehen, Gesundheit und Ernährung und Englisch studieren und mit Levke in eine WG ziehen

☺.

Neu in Struckum

Naturseifen und Badezusätze

Silvia Harke, Neuacker 23, Tel. 930 493

Öffnungszeiten:

Mi., Do. und Fr.: 14:00 – 18:00 Uhr, Sa.: 09:00 – 18:00 Uhr

Seit der offiziellen Eröffnung am 02. April 2008, hat sich mein Angebot von Naturseifen um ein vielfaches erweitert.



Mittlerweile biete ich nicht nur Seifen von Erdbeere – Joghurt bis Schoko – Minze an, sondern auch Badekugeln, Badepralinen, Badeöl, Badepulver, Fußbadsalz und eine Körperlotion im Stück.

Meine Seifen werden aus verseiften pflanzlichen Ölen, wie Olivenöl, Sonnenblumenöl, Rapsöl, Kakaobutter, etc. hergestellt, die teilweise beduftet sind.

Alle selbst hergestellten Produkte sind bei trockener Haut besonders geeignet.

Mein Angebot wird ständig erweitert, wenn mir etwas ausgefallenes, wie Kiwi-Mango-Seife, einfällt, zieht es mich wieder in meine Hexenküche.

Verwöhnen Sie doch Ihre Haut oder verschenken Sie ein Stück „Natur“.



Hüüt vörstellt: **Jens-Peter Siewertsen (81)**

„Jens-Peter is een Struckumer Original“, secht sien Schwiegersöhn. Dormit hett he recht, wi kennen em alle „Oberkörperfrie“ an de Straat oder an sien „Biostand“ arbeiten. Jens-Peter weer 25 Jahr Gemeendearbeiter und hett somit 5 Bürgermeister „överlevt“, wobi he mit alle immer gut toreckamen is. Freun deit he sick öwer sien Tochter und de beiden Enkelinnen Hilke und Inken. Fröher har he een guude

Verhältnis to Hannes Wader. „Schade, dat de Möhl nich mehr leppt. Conny Stein har de doch wenigstens mal an’t lopen!“ Geern erinnert sick Jens-Peter an sien Schooltied, för allem an de veelen „Streiche“ de se mit de Lehrer mockt hem. Jetzt hett he sick to een Schwimmkurs anmeldet, um dat nochmal ordentli to lehrn.

1. Wie lang levst du schon in Struckum? **Siet 1927.**
2. Worum bist du no Struckum trucken? **Ick bin am 06. Juli 1927 in Wallsbüll geboren!**
3. Wat ist för di de schönste Platz in Struckum? **Dat is hier de Koppel achter mien Huus. Dor sitt ick gern und kieck mien Perde to.**
4. In welche Struckumer Vereene bist oder weerst du? **Ick weer in de Ringriedervereen und heff alles eenmol schafft: König, Sandkönig und Strohkönig (keen eenzige Ring mitkreegen)! Bi de Fűrwehrmusik speelte ick de Trommel, dat weer ganz schön anstrengend awer hett immer Spoß mockt bi all de Feste to speeln. Wegen mien Arbeitstieden musste ick leider dormit ophörn. Nu sing ick awer för mien Leben gern in unse Shanty-Chor!**
5. Wat findst du in Struckum wirkli gut? **Alles! Und Sophie und ick nehm vun Anfang an immer gern an dat Edden in Gemeinschaft deel.**
6. Wat wüerst du in Struckum gern ännern? **Nix!**
7. Wat weer dien bither schönstet Erlevnis in Struckum? **Dat weer unse Goldene Hochtied am 17. Mai 2002, wo de „Struckumer Dienstagsfahrer“ Spalier stahn hem. As wi hier intrucken sind weer uck een groode Erlevnis, denn ick heff bi de Buu veel selbstmockt.**
8. Tum Schluss een Spruch, Zitat oder een gut meente Rat vun di! **Glaube, Liebe, Hoffnung (Sophie und ick hemm beide dorum een Anhänger um de Hals)**



Erster Schultag
Jonas an der
Eiche auf dem
Dorfplatz

Foto:
Carl-Heinz Ketelsen



Erinnerung an Norwegen
von Levke Ketelsen

Besuch bei
Königin Elisabeth
Sünje Gonnens im
Wachsfigurenkabinett
von Madame Tussaud



Fotos: privat

Unsere siegreiche Mannschaft beim Almdorfer Fußballturnier

Stehend, v.li.: Heiko Friedrichsen, Maik Rickertsen, Harald Jensen (Zenga),
Markus Jensen, Mario Jensen
unt. v.li.: Alwin Petersen, Tobias Martensen, Glenn Friedrichsen, Lars Weber
davor unser Nachwuchs mit Pokal: Henning Rickertsen
nicht auf dem Foto: Eckhard Petersen



Foto: Martina Jebe



Erster Besuch bei der
Brieffreundin
Tina Petersen und
Rocio in Madrid



Lammkönigin kommt aus Struckum

Gesa Christiansen wurde am 17.05.2008 zur Lammkönigin gekürt. Dazu gratulieren wir ganz herzlich.

Ein aufregendes Jahr begann für die junge Struckumerin Ihre Aufgaben sind es, für 365 Tage den Kreis NF, das Schaf und das Lamm in seiner ganzen Produktvielfalt und die plattdeutsche Sprache zu vertreten.

Auf den verschiedensten Veranstaltungen in ganz Deutschland ist sie seitdem unterwegs. So auch u. a. in der Lüneburger Heide beim Königinnentreffen und bei der Landesgartenschau in Schleswig.

Natürlich lernt sie auch sehr viele Leute kennen, darunter auch viel Prominenz. In Husum traf sie Bundespräsident Köhler, eine unvergessene Begegnung.

In unserer nächsten Ausgabe werden wir ausführlich davon berichten, wie alles begonnen hat und welche Aufgaben und Pflichten eine Lammkönigin hat.



Weihnachten steht vor der Tür...



und da hatten ein paar Einwohnerinnen die Idee, auch hier in Struckum die „Adventsfenster“ an den vier Adventswochenenden zu öffnen. Wer helfen möchte, Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann oder andere Ideen zur Gestaltung (singen, musizieren, vorlesen...) hat, meldet sich bitte bei Renate Petersen Tel. 3381.

Wir freuen uns schon jetzt über nette Zusammenkünfte zum Klönschnack mit vielen Struckumern in der Adventszeit!

Plattdütsche Abend

Donnerstag, 30. Oktober 2008, Klock half Acht (19:30 Uhr) in 't Dörpshuus in Almdörp, Schoolstraat.

Erleven se Plattdütsches för Jung un Old.

To unse Programm hör'n plattdütsche Geschichten, Leeder un korte Theaterstücke. Freuen se sick op en ünnerholsame Abend mit

**de Goldelunder Speeldeel, Erwin Friedrichsen,
de Gruppe „Vörland“ ut Beklum**

De Intritt kost man bloß **5,00 €** - Kartenvörverkoop in de

Edeka Aktiv-Markt Thomas Nissen in Breklum.

Dorffest 2008

Es war wieder ein schönes Dorffest, da waren sich die meisten Besucher einig. Das Wetter passte und die Organisatoren waren bemüht, für jeden etwas anzubieten. Nachmittags sorgte der Feuerwehrmusikzug Breklum/Struckum für Unterhaltung, abends heizte ein Discjockey den Besuchern ein.

Klaus F. Feddersen, seit diesem Jahr verantwortlich für die Durchführung des Festes, war denn auch zufrieden und dankte allen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Hier nun noch ein Nachtrag aus dem Schießstand:

**80-jähriger erst beim Umschießen
vom 2. Platz verdrängt**



Von 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf dem Schießstand beim diesjährigen Struckumer Dorffest erzielten die Preise:

1. Marten Furchner, 2. Markus Jensen, 3. Karl Heinz Carstens

Leider sah die örtliche Presse keine Veranlassung, über den Schießwettbewerb zu berichten, was ich sehr schade finde!

Der Schießwart *Ludwig Volquardsen*



Es ist wieder soweit...
Der 1. Donnerstag im Monat
– Essen in Gemeinschaft.

Diesen Monat sind Ruth und ich dran mit dem Kochen. Es ist 8.³⁰ Uhr: Ruth kommt mit den gekochten Pellkartoffeln. Die Vorbereitungen und das Kochen für das Essen in Gemeinschaft machen wir bei mir in der Küche. Bei einer Tasse Kaffee wird noch mal der Essensplan durchgesprochen. Und los geht's!

Es gibt ein altes, aber bekanntes Gericht: Buttermilchsuppe mit Grießklößchen und Bauernfrühstück mit Gurke + Rote Bete.

Allein bei dem Gedanken an Buttermilchsuppe bekommt Ruth schon eine Gänsehaut. Für sie und Tina Kausch gibt es Fliederbeersuppe.

Geht nicht, gibt es nicht!

Während wir Kartoffeln pellen und schneiden, geht uns der Gesprächsstoff nicht aus. Und wer von euch mal Biolek im Fernsehen gesehen hat, weiß dass mit einem guten Tropfen alles viel leichter geht. So auch bei uns, schließlich sind wir ein prima Team mit unendlich viel Spaß dabei. Bevor wir uns versehen, wird es Zeit, das Essen in Decken gepackt, ins Auto zu bringen. Ab ins Gemeindehaus, wo Kirsten und Susanne schon auf uns warten. Die beiden sorgen heute dafür, das Teller und Bestecke (Was isst man eigentlich zuerst, Suppe, Kartoffeln oder beides gleichzeitig?) auf den Tisch kommen. Auch um den wechselnden Tischschmuck machen sie sich Gedanken.

Nun hoffen wir, dass es allen gut schmeckt!

Am 1. Donnerstag im Dezember sind wir wieder dabei.

Wir bekommen leicht noch ein paar „Gemeinschaftsesser“ mehr satt und freuen uns über jeden, der neu dazu kommt.

Also schnell anmelden unter Tel. 1229 oder 3381.

Hannelore

Die nächsten Termine:

06.11.08 04.12.08 08.01.09 05.02.09 05.03.09
immer ab 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Bereits seit 7 Monaten auf der Walz

ist jetzt unser Markus (von seinen Kameraden „Syltman“ genannt). Seitdem ist er **kreuz und quer** durch Deutschland gereist. Einige Orte der Reihe nach waren: Heide, Bremen, Koblenz, Karlsruhe, Freiburg, Erfurt, Leipzig, Frankfurt, Aachen, Hannover, Hamburg, Lüneburg, Braunschweig, Magdeburg, Kassel, Ahlen, Nettetal-Hinsbek, Frankfurt, Marburg, Hamburg, Lübeck, Nürnberg, Winkelhaid, Odensee (Dänemark zum Europatreff von allen Zünften mit 200 Wandergesellen), Soltau, Wacken, Detmold, Düsseldorf, Aachen, Schöllbronn, Zürich, Bremen und zum Oktoberfest in München.



Sein Ziel war ursprünglich an 1. Stelle Erfahrungen in seinem Beruf zu sammeln, d. h. viele Betriebe kennen zu lernen. Das ist inzwischen an 2. Stelle gerückt, zurzeit steht das Reisen an 1. Stelle! Bis jetzt hat er erst ein Mal 6 Wochen in einem 2-Mann-Zimmereibetrieb in Winkelhaid (Nürnberg) gearbeitet.

Pfingsten haben wir Markus in Nettetal-Hinsbek besucht. Dort wurde Ulli Heiker, der Markus mit zum Ortsschild gebracht hat, nach 5 Jahren Tippelei nach Haus begleitet. 70 Wandergesellen sind zu der Heimreise, die 1 Woche dauert, zugereist. In der Woche wurden die 50 km zu Fuß erwandert. Zu Hause gab es dann ein großes Fest! Die Eltern sind Vati und Mutti für alle Wandergesellen, wir jetzt auch.

In Wacken zum Open Air Festival hat Markus bei seinem Bruder Christian im Zelt übernachtet. Auch seine Schwester Anja ist mit den Kindern einmal nach Wacken gefahren, um Markus zu treffen. Mit seinen Freunden hat er sich in Soltau getroffen.

Bei einer Museumsbesichtigung, wo in einer Vitrine ein Wandergeselle ausgestellt war, traf er eine Schulklasse. Plötzlich rief ein kleiner Junge: „Guck mal, da ist der Mann aus der Vitrine!“ und zeigte dabei auf Markus.

Zu Hause ruft Markus ca. alle 14 Tage mal an. Wenn es länger dauert, „wird Mutter unruhig“, da wir ja nicht wissen, wo er gerade steckt. Die Reiseroute ändert sich täglich. Manchmal reisen sie zu mehreren, manchmal reist er auch alleine, worüber ich als Mutter nicht glücklich bin! Wenn kein Bett zu finden ist, schläft Markus schon mal im Freien, in einem Schuppen, in der Kirche, in einem Gartenhäuschen oder unter einer Brücke. Ansonsten hat er bereits viele nette hilfsbereite Menschen, die ihn mit nach Hause nehmen, zu essen und trinken geben und für ihn Wäsche waschen, kennen gelernt!

Marion und Karl-Heinz Lorenzen

Termine zum Merken

- Oktober, November und Dezember 2008 -

25. u. 26. Oktober



vorweihnachtlicher Hobbymarkt
im Gemeindehaus -

*an beiden Tagen selbstgebackene
Torten der Feuerwehrfrauen*

Sonntag Mittag Erbsensuppe

31. Oktober

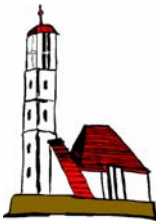
Kirchengemeinde, Gottesdienst zum
Reformationstag
19.00 Uhr in der Kirche

01. November



FF-Struckum Stiftungsfest

02. November



Kirchengemeinde, LIFE-Gottesdienst
18.00 Uhr in der Kirche

16. November



Kirchengemeinde, Gottesdienst zum
Volkstrauertag
10.00 Uhr in der Kirche

16. November

Gedenkfeier zum Volkstrauertag
14.30 Uhr am Ehrenmal

19. November



DRK Seniorennachmittag
Gemeindehaus Struckum
14.30 Uhr bis 17.00 Uhr

19. November



Kirchengemeinde, Gottesdienst
zum Buß- und Bettag
19.00 Uhr in der Kirche

Termine zum Merken

- November und Dezember 2008 -

23. November



Kirchengemeinde, Gottesdienst zum
Totensonntag 10.00 Uhr in der Kirche

30. November

Kirchengemeinde, Familiengottesdienst
10.00 Uhr in der Kirche

Dezember

diverse Weihnachtsfeiern
der einzelnen Vereine und Organisationen

*Grüner Kranz mit roten Kerzen,
Lichterglanz in allen Herzen,
Weihnachtslieder, Plätzchenduft,
Zimt und Sterne in der Luft.
Garten trägt sein Winterkleid,
wer hat noch für Kinder Zeit.*

*Leute packen, basteln, laufen,
grübeln, suchen, rennen, kaufen,
kochen, backen, braten, waschen,
rätseln, wispern, flüstern, naschen,
schreiben Briefe, Wünsche, Karten,
was sie auch von dir erwarten.*

*Doch wozu denn hetzen, eilen,
schöner ist es zu verweilen,
und vor allem dran zu denken,
sich ein Päckchen "Zeit" zu schenken.
Und bitte lasst noch etwas Raum
für das Christkind unterm Baum.*

